

EVERYHOME

Das Evangelium in jedes Haus bringen

MAGAZIN

- Intrigen, Gefahr und Drama
- Als CFA-Evangelist in der Schweiz
- Erwacht aus vierjährigem Schlaf
- CFA Schweiz – das geschah 2014



Intrigen, Gefahr und Drama

— Dick Eastman

Ich liebe eine gute Story - Sie auch? Ich höre sie gern, und ich erzähle sie gern. Die Welt ist voller Geschichten, die uns mit Intrigen, Gefahr, Drama, Bösewichtern, Helden und intensiven Momenten in Atem halten. Jeder hat eine gute Story gern - möglichst eine, in der Gerechtigkeit und die Guten am Ende gewinnen.

Die Welt der Unterhaltung ist voll von Helden, tapferen Männern und Frauen, die alles wagen und ihr Leben riskieren für das Wohl von anderen. Aber normalerweise ist das alles erfunden. Ganz ehrlich: es ist ein grosser Unterschied zwischen erfundenen Hollywood-Helden, die eine Schlacht nach Drehbuch führen, oder wirklichen Männern und Frauen, die dem Bösen mutig ins Auge sehen und siegreich herauskommen.

Bei EHC nennen wir diese Helden «Pioniermissionare», und wir bringen Ihnen jeden Monat ihre Geschichten in diesem Magazin, wie auch auf unserer Website www.ehc.org, unserer Facebook-Seite und per E-Mail. Im Augenblick haben wir über 45 000 solcher moderner Helden (so viele freiwillige Mitarbeiter sind durchschnittlich jeden Monat unterwegs), die die gute Nachricht von der Errettung in über 130 Ländern zu bisher unerreichten Menschen bringen. Sie ergänzen unsere vollzeitlichen Mitarbeiter, deren Anzahl weltweit momentan rund 4500 beträgt.

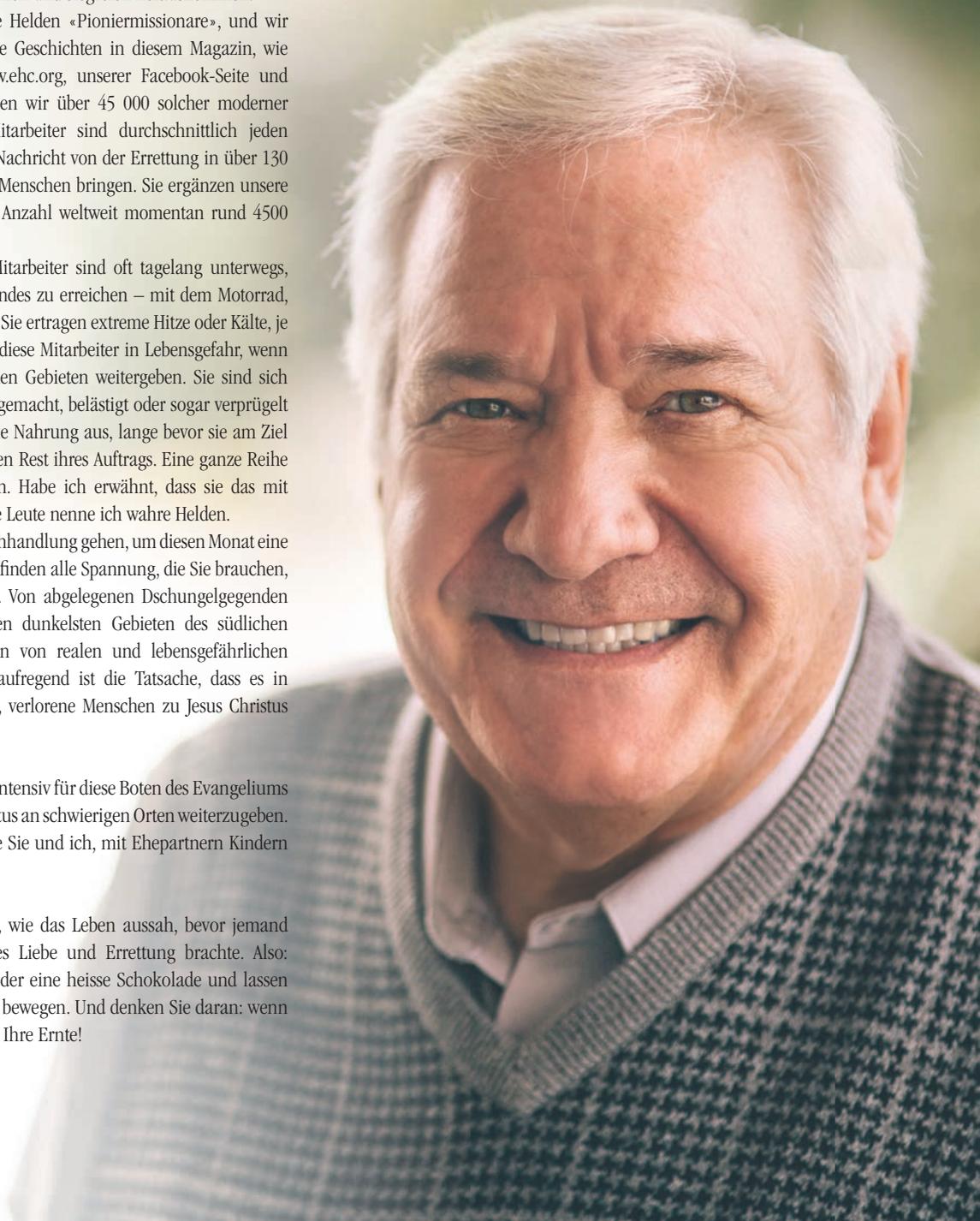
Einige dieser wertvollen Mitarbeiter sind oft tagelang unterwegs, um abgelegene Gebiete ihres Landes zu erreichen – mit dem Motorrad, dem Fahrrad oder sogar zu Fuss. Sie ertragen extreme Hitze oder Kälte, je nachdem wo sie leben. Oft sind diese Mitarbeiter in Lebensgefahr, wenn sie das Evangelium in feindlichen Gebieten weitergeben. Sie sind sich voll bewusst, dass sie lächerlich gemacht, belästigt oder sogar verprügelt werden können. Anderen geht die Nahrung aus, lange bevor sie am Ziel sind, und so fasten sie einfach den Rest ihres Auftrags. Eine ganze Reihe haben schon ihr Leben verloren. Habe ich erwähnt, dass sie das mit Freude und freiwillig tun? Solche Leute nenne ich wahre Helden.

Sie müssen nicht in die Buchhandlung gehen, um diesen Monat eine spannende Story zu finden – Sie finden alle Spannung, die Sie brauchen, auf den Seiten dieses Magazins. Von abgelegenen Dschungelgebieten in Papua-Neuguinea bis zu den dunkelsten Gebieten des südlichen Afrika erwarten Sie Geschichten von realen und lebensgefährlichen Begegnungen. Aber besonders aufregend ist die Tatsache, dass es in diesen Geschichten darum geht, verlorene Menschen zu Jesus Christus zu führen.

Wenn Sie sie lesen, bitte ich Sie, intensiv für diese Boten des Evangeliums zu beten, die so viel opfern, Christus an schwierigen Orten weiterzugeben. Es sind wirkliche Menschen, wie Sie und ich, mit Ehepartnern Kindern und normalen Bedürfnissen.

Warum tun sie das? Sie wissen, wie das Leben aussah, bevor jemand ihnen die Hoffnung von Gottes Liebe und Errettung brachte. Also: nehmen Sie eine Tasse Kaffee oder eine heisse Schokolade und lassen Sie Ihr Herz für die grosse Ernte bewegen. Und denken Sie daran: wenn Sie beten und geben, ist es auch Ihre Ernte!

«Wie sollen sie an den glauben, von dem sie noch nichts gehört haben? Und wie sollen sie von ihm hören, wenn es ihnen keiner sagt?» (Römer 10:14, NEÜ)



INHALT



Äthiopien

s. 2

**INTRIGEN, GEFAHR
UND DRAMA**

s. 3

**INHALT
IMPRESSUM**

s. 4

**DEM BÖSEN INS AUGE
BLICKEN**

s. 7

**SCHWEIZ: ALS
CFA-EVANGELIST
UNTERWEGS**

s. 9

MÄNNER IN BÄUMEN

s. 11

**ERWACHT AUS
VIERJÄHRIGEM
SCHLAF**

s. 13

**TÄGLICHE
GEBETSLISTE
MÄRZ 2015**

s. 15

**EHC-NEWS AUS
DER SCHWEIZ UND
EUROPA**

Internationaler Präsident | **Dick Eastman**
Nationaler Direktor | **Beat Baumann**
Redaktion | **Reinhold Scharnowski**
Design | **Oliver Häberlin, Drew Emmert**

Das *EveryHome Magazin* wird von CFA Schweiz/
EHC Switzerland, einem Arbeitszweig von
Livenet, herausgegeben. Das Magazin kann
kostenlos abonniert werden.

Verlag: CFA Schweiz | Aareckstrasse 6
CH-3800 Interlaken | 0848-77-77-00
www.everyhome.ch | info@everyhome.ch
www.facebook.com/ehc.switzerland

Spendenkonto:
Christus für alle Schweiz / Every Home for Christ
3000 Bern Konto: 60-136885-1
IBAN: CH95 0900 0000 6013 6885 1

DEM BÖSEN INS AUGE BLICKEN



PAPUA-NEUGUINEA

von Kathy Gowler

Es war gefährlich – so gefährlich, dass das letzte Team aus Angst um sein Leben die Arbeit aufgegeben hatte. Die Regierung hatte die Kontrolle über die Region übernommen und alle Einkünfte der zweitgrössten offenen Kupfermine der Welt einbehalten. Das liess die rechtmässigen Landbesitzer ohne einen Pfennig, wütend und betrogen. Es folgte ein zehnjähriger Bürgerkrieg, der die Provinz von Bougainville in Papua-Neuguinea (PNG) heimsuchte. Besitz wurde zerstört, Geschäfte und Schulen schlossen, und die geschwächte Infrastruktur lag in Trümmern.

Aber PNG war sein Daheim, und Elijah Wanga war der neue Verantwortliche mit dem Auftrag, die Kampagne von EHC in der kriegsgeplagten Region zu koordinieren. Er wollte, dass das gelingt; darum ging Elijah ins Gebet und bat Gott um eine Strategie. Die Antwort, die er erhielt, machte scheinbar keinen Sinn: «Verbringe mehr Zeit in den Bergen mit Fasten und Gebet und weniger Zeit mit der Verteilung des Evangeliums von Haus zu Haus» hörte er Gott sagen. Der Auftrag von EHC war es doch, jedes Haus im Land

zu erreichen. Wie konnte er irgendetwas schaffen, wenn er sich in die Berge zurückzog? Aber er war sicher, dass er Gott gehört hatte, darum vertraute Elijah ihm und ging in die Berge zum Beten.

Nach einem ganzen Monat Gebet und Fasten fühlte Elijah, dass er jetzt gehen durfte. Er rekrutierte zwei weitere Mitarbeiter, und sie bereiteten sich auf den Einsatz vor. In mutigem Glauben entschieden sie sich für ein Dorf in Süd-Bougainville. Sie wussten, dass die Situationen gefährlich war. Es brauchte ein Wunder, durch diese Region zu reisen, denn alle Strassen waren von den Rebellen kontrolliert. Andere, die es versucht hatten, waren von den Regierungstruppen als Rebellen oder Spione angesehen und getötet worden. Aber Elijah war sich seiner Berufung sicher und wusste, dass Gott Wege schaffen würde, jedes Haus in seinem Land zu erreichen – sogar in Bougainville.

Dass sie unentdeckt alle Strassensperren passieren konnten, war das erste Wunder, das Elijah und sein Team in Bougainville erleben. Unter den erstaunten Augen der Bewohner erreichten sie sicher das Dorf Puyano, eine vorwiegend katholische Siedlung.



«Alle fünf richteten ihre Waffen auf Elijah und begannen zu feuern»

Elijah fand es weise, den Priester vorher um Erlaubnis zu fragen. Aber wie erwartet, erhielt er sie nicht – im Gegenteil, der Priester warnte ihn ausdrücklich davor, die Häuser im Dorf zu besuchen.

Also ging Elijah zu Plan B über und fragte den Häuptling des Dorfes um eine Bewilligung. Der fühlte sich geehrt und stimmte zu, aber beschränkte seine Erlaubnis auf einen Freiluftgottesdienst im Zentrum des Dorfes - ein weiteres Wunder.

Als der Häuptling Boten aussandte und befahl, dass das ganze Dorf diesen Gottesdienst besuchen musste, lobten Elijah und sein Team Gott für das dritte Wunder. Tatsächlich erschien an diesem Abend das ganze Dorf - Männer, Frauen und Kinder - und wollte hören, was die Besucher zu sagen hatten.

Als sich die Dorfbewohner versammelt hatten, begann Elijah zu predigen, wie er noch nie zuvor gepredigt hatte. Er hatte einen ganzen Monat in den Bergen verbracht und sich intensiv mit Gebet und Fasten auf seine Aufgabe vorbereitet. Er war sich seines Auftrags sicherer als je zuvor und verkündigte mutig die Kraft Gottes.

Seine Worte packten die Dorfbewohner, aber sie waren an

diesem Abend nicht die einzige Zuhörer. Hinter einem Busch hatten sich fünf Soldaten der Rebellen versteckt, bewaffnet mit Maschinengewehren.

Mitten in der Predigt schrie die Menge vor Schreck auf, als die Soldaten aus ihrem Versteck sprangen und ihre Gewehre direkt auf Elijah richteten. Sie riefen, er solle sofort aufhören zu predigen, sonst würden sie das Feuer auf ihn eröffnen. Aber Elijah antwortete furchtlos: «Ihr kommt zu mir mit euren M16, aber ich komme zu euch mit einer Waffe von oben. Eure Kugeln töten. Aber meine Kugeln geben Leben und können eure Seele aus der ewigen Verlorenheit erretten. Eure Kugeln werden mir heute nicht schaden»

Diese Zuversicht machte die Rebellen nur noch wütender. Alle fünf erhoben ihre Waffen und begannen, auf Elijah zu schiessen. Was dann geschah, war wieder ein Wunder: obwohl sie aus nächster Entfernung schossen, traf keine von ihren Kugeln Elijah. Und dann hatten alle fünf Gewehre gleichzeitig eine Ladehemmung, was sie noch wütender machte.

Mit Flüchen und Drohungen rannten die Soldaten weg, völlig



verwirrt von dem Geschehen. Aber die Dorfbewohner wussten, was geschehen war. Der Gott, den Elijah gepredigt hatte, hatte gerade ihn und den Rest des EHC-Teams errettet.

Dann trat der Häuptling nach vorn und rief die Menschen auf, ihr Leben Jesus zu geben. Was sie gerade erlebt hatten, war das Gewaltigste, was er je gesehen hatte und noch nie vorgekommen. An diesem Abend beteten alle 625 Dorfbewohner um Errettung und gaben ihr Leben Christus. Wunder Nummer fünf.

Gedemütigt durch ihren Misserfolg, liefen die Soldaten der Rebellen weg und betranken sich. Ein Kampf brach unter ihnen aus, Worte wurden zu Faustschlägen, und schliesslich brachten sie sich gegenseitig um. Die Nachricht von ihrem Tod und Gottes Schutz über Elijah verbreitete sich schnell in die umliegenden Dörfer. Als Ergebnis öffneten sich Türen für das EHC-Team, dass sie in der ganzen Provinz von Bougainville das Evangelium von Haus zu Haus verbreiten durften.

Elijah Wanga ist einer von tausenden von EHC-Mitarbeitern, die die Kraft Gottes überall auf der Welt mutig verkündigen und dabei in lebensbedrohliche Situationen kommen. Diese tapferen Männer und Frauen sind nicht militärisch trainiert, sie sind normale Menschen wie du und ich.

«Obwohl sie aus nächster Entfernung schossen, traf keine ihrer Kugeln Elijah»

Wie machen sie das? Wie Elijah wissen sie, dass sie einen Gottgemässen Auftrag haben und dass dieser Auftrag bisweilen ein Gottgemässes Eingreifen erfordert. Sie brauchen Deckung durch Gebet. Sie müssen mutig sein. Sie müssen dem Bösen ins Auge schauen, ohne mit der Wimper zu zucken. Sie sind nicht unbesiegbar, aber sie sind Sieger, weil sie durch den lebendigen Gott, das Blut Jesu und die Leitung des Heiligen Geistes ausgerüstet sind.

Wir danken Gott für die EHC-Mitarbeiter und die Pionierrmissionare, die das Evangelium in zunehmend feindliche Gebiete der Welt bringen. Betet bitte für sie und bittet Gott um seinen Schutz, wenn sie Hoffnung und Errettung durch Christus allein verkündigen.



Als CFA-Evangelist unterwegs

Jürg von Känel und seine Arbeit



Jürg von Känel arbeitet seit Januar 2015 neu zu 60% als Mitarbeiter von EHC / CFA Schweiz. Wir haben ihm ein paar Fragen gestellt.

Jürg, dein Pensum wurde seit Januar auf 60% erhöht. Was war der Grund?

Ich möchte die Arbeit von EHC wesentlich ausbauen, vor allem mehr Leute für die Haus-zu-Haus-Arbeit mobilisieren und trainieren. Ich werde Koordinatoren für neue Städte und Regionen suchen. Gleichzeitig möchte ich mehr Zeit in die Beziehung zu Pastoren investieren, damit die Einsätze und die Nacharbeit noch besser mit den Gemeinden verzahnt werden. Einen Teil meines Mehr-Pensums wird darüber hinaus von der Rolling Church übernommen, mit der wir auch evangelistische Projekte von Haus zu Haus machen werden.

Wie leitest du neue MitarbeiterInnen an?

Zuerst vermittele ich ihnen die Vision von EHC. Dann nehme ich sie meistens mit, dass sie eins zu eins erleben können, wie der Dienst von Tür zu Tür aussieht. In einer Feedbackrunde werten wir dann die Erfahrungen aus und besprechen offene Fragen. Wichtig ist mir, dass Freude rüber kommt. Der Dienst soll Freude machen, das springt zu den Menschen über, mit denen wir reden.

Was habt ihr für 2015 vor?

Wir arbeiten ja systematisch durchs ganze Land, lassen uns aber für die nächsten Schritte immer von Gott leiten. Für 2015 haben wir Kandersteg und das Kandertal auf dem Herzen, aber auch das Simmental, wo wir schon Kontakt mit Gemeinden aufgenommen haben. Darüber hinaus möchte ich eine grössere Stadt anpeilen - Solothurn beschäftigt mich schon lange.

Neu werde ich mich, wie gesagt, auch in Einsätzen mit der «Rolling Church» engagieren. Das ist ein Kirche auf Rädern, mit der man überall dahin gehen kann, wo viele Leute zusammenkommen - eine Attraktion für Gespräche, Kontakte und Begegnungen!

Wie packt ihr konkret eine neue Stadt oder eine Region an?

Nehmen wir zum Beispiel Spiez. Wir hatten ein Team, einen inneren Kern von etwa sieben Leuten, und einen wöchentlichen Einsatztag, meistens den Donnerstag. Anhand von Karten bereiten wir die Einsätze vor. Wir fangen in einem Quartier an – ein Quartier pro Tag ist realistisch. So können wir den ganzen Ort etwa in einem Monat besuchen.

Welche Rolle spielt «adoptiere.ch» in eurer Planung?

Das ist uns sehr wichtig. Wenn wir in eine neue Region gehen, stellen wir bei den Kontakten im Vorfeld «adoptiere.ch» vor und versuchen, möglichst viele Leute dazu zu mobilisieren. Wir besuchen dann nur die Strassen, die nicht schon von anderen Christen «adoptiert» sind.

Wie sieht deine persönliche Arbeitsweise mit 60% aus?

Meine persönlichen Einsatztage sind Mittwoch, Donnerstag und Freitag. Am Mittwoch bereite ich vor, am Donnerstag und Freitag will ich immer unterwegs sein. Und zwar gehe ich nie mehr allein, sondern ich möchte immer Leute dabei haben, die ich modellhaft mitnehme und anleite. Wir organisieren uns über Mail und Handy und sind sehr schlagkräftig.



Mit wie viel Mitarbeitern bist du insgesamt unterwegs?

Wenn ich die Leute zusammenzähle, die schon mitgekommen sind, sind das etwa 50 Personen. Dazu kommen noch einmal 30 Leute aus verschiedenen örtlichen Gemeinden. Wir haben auch spezielle Fürbitter, die können wir immer anrufen und um Gebetsunterstützung bitten.

Wie reagieren die Menschen an der Haustür?

Es ist interessant: ich bin noch nie mit den Zeugen Jehovas verwechselt worden. Die Menschen merken, dass da etwas anderes ist. Wir werden

auch nicht wie Hausierer behandelt, sondern die Leute begegnen uns positiv - so, als wenn wir etwas hätten, was sie vielleicht auch möchten. Einmal – es war ein heisser Tag im Sommer – traf ich eine Frau im Garten an sie fragte mich verwundert: «Bei dieser grossen Hitze seid ihr unterwegs?» Als

ich ihr sagte, warum wir gekommen sind, war sie sehr interessiert und offen – einfach, weil sie sah, dass uns das Anliegen so wichtig war, dass wir dafür sogar ins Schwitzen kamen.

Als Material haben wir meistens die Zeitung Jesus.ch-Print bei uns und auch ein paar Bibeln, die wir aber nur gezielt platzieren, wenn wir spüren, dass die Menschen an ihr interessiert sind und sie auch lesen werden.

Was geschieht, wenn Menschen zum Glauben kommen?

Zum Teil gehe ich diesen Menschen persönlich nach, baue eine Beziehung auf und begleitete sie bei ihren ersten Schritten im Glauben. Das erfordert viel Fingerspitzengefühl und Geduld, vor allem wenn sie weiter entfernt wohnen. Wo immer möglich, versuche ich, diese Menschen in eine christliche Gemeinde zu vermitteln, was uns - Gott sei Dank - auch schon öfter gelungen ist.

Ich bin sehr dankbar, dass es EHC gibt. Damit haben ich und wir alle die Möglichkeit, das Fischernetz auszuwerfen und unser wichtigstes Anliegen, Menschen zu Jesus zu rufen, in die Praxis umzusetzen.

«DER DIENST SOLL
FREUDE MACHEN - DAS
SPRINGT ÜBER»





MÄNNER IN BÄUMEN

BENIN

Von Kathy Gowler

Nein, sein Name ist nicht Zachäus (wir wollen ihn Omar nennen), und wir wissen nicht, wie gross er ist; aber er hat mindestens eins gemeinsam mit dem kleinen Mann aus der Bibel: beide wurden in den Zweigen eines Baumes von Jesus gefunden.

Die Geschichte scheint fast zu bizarr, um wahr zu sein, aber sie stimmt. Sie geschah vor ein paar Monaten im westafrikanischen Land Benin. «Omar» war einer der einflussreichsten Leiter in der islamischen Gemeinschaft. Zu ihm kamen die anderen Leute, wenn sie einen Rat oder eine Lösung für ihr Problem brauchten. Ein Mann in dieser Position durfte nie jemand anderen um Hilfe angehen. Irgendeine Unterstützung zu erbitten, war undenkbar. Aber er hatte immer mehr Probleme in seinem persönlichen Leben, und Omar verzweifelte fast. Er musste immer seine eigene Lösungen finden, aber jetzt wusste er keine mehr. Es gab nur noch eine Lösung – sich das Leben zu nehmen. Darum war er unterwegs zu dem Baum.

Er wollte mit seinem Tod den verachteten Christen in seinem Dorf Probleme machen und entschied sich, sich auf dem Grundstück der Kirche aufzuhängen. Aber der Schuss ging nach hinten hinaus. Gerade als er auf dem Baum gestiegen war, tauchte eine Gruppe von Gläubigen auf – eine EHC-Christusgruppe.

Wie es das Schicksal wollte, setzte sich die Gruppe genau unter den Baum, in dem er sass, und begann ihr Bibelstudium. Er war gefangen und musste zuhören, was sie über Errettung und Vergebung der Sünden miteinander austauschten.

Sie sprachen von Jesus, dem Sohn Gottes, dem Retter der Welt und der Lösung für all die Probleme des Lebens. Omars Probleme waren mehr, als er ertragen konnte, und sein hartes Herz wurde durchbohrt von dem, was er hörte – er musste einfach mehr über diesen Jesus erfahren. Also kletterte er vom Baum herunter und landete direkt in der Mitte der verblüfften Gläubigen.

Omar hörte das Evangelium, übergab an diesem Tag sein Leben Jesus und wandte sich von seinen islamischen Wurzeln ab. Heute besucht er heimlich ein Jüngerschaftstraining und findet mit Gottes Hilfe immer mehr Lösung für seine vielen Probleme.

Immer mehr Moslems kommen überall auf der Welt zu Christus, trotz Verfolgung vielerorts oder sogar Tod. Bitte betet für diese neuen Gläubigen und die EHC-Mitarbeiter, die unter ihnen arbeiten und sich oft um des Evangeliums willen selbst in grosse Gefahr bringen.

«... aber der Schuss ging nach hinten hinaus.
Gerade als er auf den Baum gestiegen war, tauchte eine Gruppe
von Gläubigen auf – eine EHC-Christusgruppe.»



ERWACHT AUS VIERJÄHRIGEM SCHLAF

LESOTHO

Von Kathy Gowler

«Dann werden die Menschen überall auf der Welt erfahren, dass der Herr Gott ist und kein anderer» (1. Kön. 8:60)

Vier Jahre lang war die junge Karabo in Trance herumgelaufen - unansprechbar, stumm und in ihrer eigenen Welt der völligen Stille total eingeschlossen. Als EHC-Mitarbeiter ihr Dorf im südafrikanischen Land Lesotho besuchten, trafen sie auf ihre Mutter. Sie war voller Angst und bat sie unter Tränen um Hilfe.

«Sie hat unkontrollierbare Anfälle. Sie spricht nicht, sie antwortet nicht, und die Ärzte und Medizinmänner können ihr nicht helfen» erzählte sie unter Tränen. Karabo konnte nicht mehr in die Schule gehen und lebte in einem Dauerzustand des Schlafwandeln. «Sie geht immer zu den Höhlen, wo sie Zauberei und Hexenkult treiben» fuhr sie fort. Das war der Ort, den die abergläubischen Dorfbewohner am meisten fürchteten und um den sie einen grossen Bogen machten.

Die Pioniermissionare erklärten, warum sie gekommen waren – um ihr von der Errettung durch Jesus Christus zu erzählen. Sie sprachen von Hoffnung, Erlösung und einem Gott, der sie liebt. Sie sprachen über Gut und Böse und einen Kampf um ihre Seele. Sie sagten, dass nur Gott die Kraft hat, zu heilen.

War das wahr? Konnte dieser Gott, von dem sie redeten, ihrer gequälten Tochter helfen? Sie musste das mindestens probieren, und sie bat die Besucher, zu beten. Sie taten es und legten ihre Hände auf das Mädchen.

Aber mitten im Gebet stand Karabo auf und ging fort. Wie ein Zombie schlürfte sie aus dem Haus in die Richtung der Höhlen, scheinbar unbeeindruckt von den Gebeten. Die Pioniermissionare beteten stärker und kämpften gegen die Mächte der Finsternis. Sie flehten intensiv, dass Gott das Mädchen zurückbringt.

Noch während sie beteten, kehrte das Mädchen um und betrat das Haus mit leuchtenden Augen und voll wach, als wenn nie etwas mit ihr passiert wäre. Die erstaunte Mutter stellt ihr Fragen: wie heisst du? Wer ist deine Familie? Wie alt bist du? Sie antwortete auf alle Fragen ganz klar, aber so, als wenn sie vier Jahre jünger wäre. Es war, als wenn sie gerade von einem langen Schlaf erwacht wäre und keine Erinnerung hatte, was mit ihr geschehen war. Sie hatte keine Ahnung, dass sie einen grossen Teil ihres bisherigen Lebens verloren hatte.

«Das war eine ganz seltsame Geschichte» erzählte einer der EHC-Mitarbeiter, «aber es ist nicht ungewöhnlich, in den Dörfern von Lesotho auf böse Geister zu treffen»

Die Nachricht von diesem Geschehen verbreitete sich schnell. Das ganze Dorf sprach von der erstaunlichen Heilung des Mädchens. Bald hörten auch andere Dörfer davon und merkten, dass das die Kraft dieses «lebendigen Gottes» sein musste.

Als Ergebnis dieses Wunders wurden viele Menschen errettet – so viele, dass vier neue Christusgruppen gebildet wurden, um die neuen Gläubigen das Wort Gottes zu lehren und sie im Glauben zu festigen. Der

Griff Satans, der zerstören wollte, wurde besiegt durch die Kraft Gottes und den Namen Christi.

Geschichten wie diese sind nicht ungewöhnlich. Wenn EHC-Mitarbeiter in unerreichbare Gebiete vorstossen, haben sie oft keine Ahnung, was sie dort vorfinden. Vielleicht werden sie verflucht, verprügelt, vielleicht wird auf sie geschossen oder sie werden von wütenden Dorfbewohnern vertrieben, die seit Generationen an ihre alten Religionen gebunden sind.





«Ich möchte den EHC-Mitarbeitern, die unsere Häuser besucht haben, ganz speziell danken. Das Leben meines Volkes ist verändert worden. Wir beten, dass dieser Dienst mehr und mehr wächst»

Dorfhäuptling aus Lesotho

1 2

1 Gottesdienst in einem Dorf, wo viele Menschen zum Glauben an Christus gefunden haben 2 Der Leiter einer EHC-Christusgruppe tauft mehrere neue Gläubige in einem nahegelegenen Fluss.

Aber Gott ist treu. Je grösser die Dunkelheit, umso stärker ist die Reaktion der Menschen auf das Licht.

Wenn unsere Teams sich vorbereiten, in neue und unerreichte Gebiete zu gehen, beginnen sie auf ihren Knien und bitten den Heiligen Geist um Weisheit, Schutz und Sieg über die Mächte der Finsternis. Diese Männer und Frauen verlassen sich auf die Waffen des Gebets und bringen das Evangelium mutig an Orte, wo nur wenige hinzugehen wagen.

«Das Licht von Christus scheint deutlich an den dunklen Orten von Lesotho» berichtet ein Mitarbeiter. «Karabo und ihre Mutter sind nur ein Beispiel. Überall in Afrika werden Menschen befreit von den Fesseln des Bösen. Kranke werden geheilt, Menschen werden transformiert, und es geschieht neue Einheit unter den

Dorfbewohnern. Sogar Häuptlinge haben ihr Leben Christus übergeben und ermutigen ihre Untertanen, dasselbe zu tun»

Wenn die Berichte von Wundern und Lebensveränderungen von einem afrikanischen Dorf zum nächsten gehen, werden EHC-Mitarbeiter gebeten, nicht ein einziges zu übersehen. «Bitte, Missionsteam, wenn ihr wieder in unser Gebiet kommt, lasst uns nicht aus» bitten Häuptlinge der Nachbardörfer. «Unsere Leute müssen die gute Nachricht von Christus hören, und unsere Türen sind offen für euch»

Die engagierten Mitarbeiter in schwierigen Gebieten sind abhängig vom Gebet. Bitte betet um Schutz vor bösen Mächten, um Kraft für die Reise und Schutz für ihre Familien zuhause, während sie die Arbeit des Herrn tun.



TÄGLICHER GEBETS KALENDER

Gebet verändert die Welt – danke für Ihr Mitbeten!
Bei jedem Land ist die Bevölkerungszahl und die Prozentzahl
aktiver evangelischer Christen angegeben.

Den Gebetskalender können Sie anfordern unter:
Every Home for Christ | Aareckstrasse 6 | 3800 Interlaken
Tel. 0848 77 77 00 | E-Mail: info@everyhome.ch

Christus für
alle Schweiz 

EveryHome
for Christ 

März 2015

1 Sonntag KREATIVER ZUGANG #3

Wir loben Gott für 320 Bibeln in Stammessprachen, die wir erhalten haben. EHC-Mitarbeiter verteilen das Wort Gottes so gerne. Betet für Weisheit für das Team, wenn sie daran arbeiten, die Gute Nachricht in jedes Haus in diesem verschlossenen Land zu bringen.

4 Mittwoch MYANMAR

Bev. 55,700,000
5.12%

Betet für einen Pioniermissionar und sein EHC-Team, die mit dem Motorrad einen weit entfernten Ort besucht haben. Diese Gruppe von Mitarbeitern war weit weg von daheim und hat sich für Schutz und Unterkunft allein auf Gott verlassen. Betet, dass aus diesem Einsatz nachhaltige Frucht entsteht.

7 Samstag KREATIVER ZUGANG #3

Durch einen EHC-Einsatz hat eine junge Moslem-Frau Jesus angenommen, nachdem sie durch Gebet geheilt worden war. Ihre Heilung führte auch zur Errettung ihres Vaters. Betet, dass bald die ganze Familie und auch das Dorf folgen!

10 Dienstag KREATIVER ZUGANG #3

Ein bestimmter Stamm ist immer noch weitgehend unerreicht und hat viel Einfluss unter anderen Stämmen. Das EHC-Team bittet um Gebet für diesen Stand, dass Gott ihnen Träume und Visionen von Jesus gibt, so dass sie erreicht und durch das Evangelium transformiert werden können.

13 Freitag KREATIVER ZUGANG #3

Freut euch mit uns über viele neue Partner und freiwillige Mitarbeiter für die Haus-zu-Haus-Arbeit in dieser Nation, aber auch über zwei neue Gläubige, die in diesem verschlossenen Land Christus angenommen haben! Betet, dass diese beiden tapferen Menschen stark in ihrem Glauben werden.

2 Montag ÄTHIOPIEN

Bev. 96,600,000
17.26%

EHC-Mitarbeiter in Äthiopien sind mitten in einem Einsatz unter 5000 Studenten an vier Universitäten. Betet für diese Studenten, dass sie offen sind für Jesus, wenn sie die Gute Nachricht hören. Betet auch für effektive Nacharbeit und bleibende Frucht.

5 Donnerstag SCHWEIZ

Bev. 8,000,000
4.4%

Betet für das «Life-Seminar», das im März/April mit lokalen Christen in Ringgenberg stattfindet. Betet, dass die Leute, die eingeladen werden, offen sind, dass viele zu Hause sind und dass viele auch daran teilnehmen. Beten wir auch für die ganze Planung im Vorfeld, damit die Leiter gut vorbereitet sind und dass Gott durch sie die Teilnehmer berührt.

8 Sonntag SPANIEN

Bev. 47,700,000
1.01%

Während eines einzigen Monats hat das EHC-Büro kürzlich 217 Anfragen für Bibel-Korrespondenzkurse von Leuten erhalten, die in ihren Häusern besucht worden waren. Gelobt sei Gott! Betet für alle die, die die Kurse erhalten haben, dass sie sich dem Herrn ausliefern.

11 Mittwoch LESOTHO

Bev. 1,900,000
11.60%

Das Team bittet um Gebet für die Kinder in ihrem Land. Der nationale Direktor sagt: «Im Radio hört man oft, dass Kinder vergewaltigt oder getötet werden. Selbst Eltern töten ihre eigenen Kinder. Betet gegen diese bösen Geister»

14 Samstag SCHWEIZ

Bev. 8,000,000
4.4%

Betet, dass dort, wo die Mitarbeiter einen Predigtendienst haben, die Zuhörer ein evangelistisches Herz bekommen - den Mut, sowohl Leute zu Jesus zu führen als auch danach mit ihnen einen Weg zu gehen und für sie da zu sein. Weiter brauchen wir auch Gebet für die Planung und Vorbereitung für Projekte im Sommer (siehe auch S.7).

3 Dienstag RUSSLAND

Bev. 142,500,000
1.22%

Ein EHC-Team arbeitet mit einer örtlichen Gemeinde zusammen, um das Evangelium in einer Stadt mit 5000 Einwohnern und (noch) keiner Gemeinde von Haus zu Haus zu bringen. Betet, dass das Evangelium in diesem Ort Fuss fasst, wenn die Leute das Wort Gottes hören - viele zum ersten Mal!

6 Freitag LIBERIA

Bev. 4,100,000
9.66%

Betet bitte weiter für diese Nation, die von Ebola heimgesucht wurde. Die Verbreitung der Seuche wurde endlich etwas eingedämmt. Wir danken Gott, dass er die EHC-Missionare bewahrt hat, die weiterhin das Evangelium treu von Haus zu Haus bringen.

9 Montag PAPUA-NEUGUINEA

Bev. 6,600,000
22.39%

Wir loben Gott für 88 Menschen, die während eines künstlichen Einsatzes in einer Provinz im Westen Jesus ihr Leben ausgeliefert haben. Betet, dass der Herr ihnen Kraft gibt, in Ihrem neuen Glauben zu wachsen und ihre Freunde und Familien für Jesus zu gewinnen.

12 Donnerstag KENIA

Bev. 45,000,000
41.50%

Die neuesten Berichte zeigen, dass Tausende von Menschen in den letzten Monaten von 2014 an mehreren Einsätzen ihr Leben Christus gegeben haben. Betet für diese neuen Gläubigen, dass sie in der Gnade und geistlichen Reife wachsen und in ihrem Glauben stark bleiben, während EHC-Mitarbeiter sie in die Jüngerschaft einführen.

15 Sonntag BULGARIEN

Bev. 6,900,000
1.80%

Freut euch mit uns über viele neue Partner und freiwillige Mitarbeiter für die Haus-zu-Haus-Arbeit in dieser Nation, aber auch über zwei neue Gläubige, die in diesem verschlossenen Land Christus angenommen haben! Betet, dass diese beiden tapferen Menschen stark in Ihrem Glauben werden.

TÄGLICHER GEBETS KALENDER

- #1 EHC Osteuropa, gefördert von «Licht im Osten», www.lio.ch
- #2 Christ de maison en maison (CMM), www.cmmromandie.ch
- #3 In diesem Land ist keine offene Evangelisation erlaubt. Aus Sicherheitsgründen wird der Ländername nicht veröffentlicht.

17 Dienstag
PHILIPPINEN Bev. 107,700,000
12.17%

Betet heute mit uns für EHC-Teams in dieser Nation, die in Gebieten evangelisieren, die bekannt sind für Hexenkult und Zauberei. Betet für Gottes völligen Schutz über den Teams und dass die Menschen ihre Herzen für Jesus öffnen und durch das Evangelium transformiert werden.

20 Freitag
KREATIVER ZUGANG #3

Wir erhielten einen Bericht vom EHC-Büro in diesem Land: «Eine unserer evangelistischen Broschüren geriet in die falschen Hände. Unser Dienst wurde vom nationalen Sicherheitsbüro untersucht, aber - Gott sei Dank - wurde unsere Literatur nicht beschlagnahmt» Betet um Schutz!

23 Montag
KREATIVER ZUGANG #3

Betet bitte heute für den Pastor einer örtlichen Gemeinde, die mit EHC zusammenarbeitet. Dieser Pastor wurde von radikalen Moslems gekidnappt. Betet für seine Sicherheit, seine Familie und seine Gemeinde. Betet auch um Schutz für EHC-Mitarbeiter.

26 Donnerstag
SÜDAFRIKA Bev. 48,400,000
19.46%

In nur einem Monat haben EHC-Pioniermissionare die Gute Nachricht von Jesus in 1100 Häuser in einem historischen Stadtviertel gebracht, und 43 Menschen haben während dieses Einsatzes den Herrn angenommen. Gelobt sei Gott dafür! Betet, dass diese neuen Gläubigen in Christus wachsen.

29 Sonntag
KREATIVER ZUGANG #3

Betet für eine junge Frau, die durch den Dienst von EHC Christus kennengelernt hat. Sie ist die einzige Gläubige in ihrer Familie. Sie hatte einen Autounfall, und ihre Familie hat all ihre christliche Literatur zerstört, während sie im Spital war. Betet, dass die Familie ihr Herz für Christus öffnet.

18 Mittwoch
RUANDA Bev. 12,300,000
22.11%

Das Team bittet um Fürbitte für Fahrräder, die die Verbreitung des Evangeliums von Haus zu Haus wesentlich beschleunigen würden. Betet auch für Weisheit und Führung für die EHC-Leiter, die im ganzen Land nach mehr Partnergemeinden suchen.

21 Samstag
KREATIVER ZUGANG #3

Betet für einen EHC-Partner, der ins Gefängnis kam, weil er eine christliche Beerdigung abhielt. Er kam dann sogar ins Spital, weil er sehr krank wurde. Betet für völlige Heilung und Wiederherstellung dieses Mannes, aber auch um Frieden und Kraft für seine Familie.

24 Dienstag
MOSAMBIK Bev. 24,700,000
9.10%

«Gott hat unsere letzten Einsätze wirklich gesegnet. Viele Menschen sind von Krankheiten geheilt worden!» berichtet der nationale Direktor. Gott sei gelobt! Betet für das EHC-Team, wenn sie das Evangelium in neue Gebiete bringen. Betet besonders um mehr Partnergemeinden.

27 Freitag
KREATIVER ZUGANG #3

Das Team freut sich über 40 neue Gläubige – 25 von ihnen sind schon getauft worden! Betet für die EHC-Mitarbeiter, die sich weiterhin um diese neuen Christen kümmern. Betet, dass die Gläubigen in der Erkenntnis und Liebe Christi wachsen.

30 Montag
KREATIVER ZUGANG #3

Das Team bittet: Betet für unseren nationalen Direktor, wenn er lehrt und Gemeinden schult, wie man die Gute Nachricht weitergibt. Betet auch für uns! Wir planen, 50'000 Häuser mit dem Evangelium zu erreichen - in einem Land, wo das komplett illegal ist.

16 Montag
UNGARN Bev. 9,900,000
2.75%

Obwohl sich für einen kürzlichen Einsatz nur sieben Freiwillige gemeldet hatten, waren sie sehr eifrig und haben eine dichtbevölkerte Region erreicht. Ein Mann hat sich sogar einen ganzen Tag unbezahlt frei genommen, um von Haus zu Haus zu gehen. Betet um mehr solcher Freiwilliger!

19 Donnerstag
ANGOLA Bev. 19,100,000
22.72%

In nur einem Monat wurden neulich zwölf neue Christusgruppen gegründet, in denen neue Gläubige Gemeinschaft und Jüngerschaft erleben. Gelobt sei Gott! Betet um Einheit im Leib Christi in Angola, wenn EHC-Mitarbeiter versuchen, immer mehr Gemeinden unter dem Ziel zusammenzubringen, jedes Haus für Christus zu erreichen.

22 Sonntag
MONTENEGRO Bev. 700,000
0.14%

EHC beginnt eine neue Arbeit in Montenegro! Betet für den neuen Leiter, Vladimir Cizmanski, wenn er die Literatur vorbereitet, die EHC-Mitarbeiter von Haus zu Haus bringen werden. In Montenegro leben nur einige hundert Gläubige, die Aufgabe ist gross.

25 Mittwoch
OSTTIMOR Bev. 1,200,000
2.24%

Wir loben Gott für einen Einsatz in einem Dorf, wo die Leute positiv reagiert haben und die Pioniermissionare keine Einschüchterung oder Widerstände bei der Verbreitung des Evangeliums erlebten. Betet, dass jeder, der eine Broschüre bekommen hat, Jesus kennen lernt!

28 Samstag
KAMERUN Bev. 23,100,000
8.46%

Betet bitte heute mit uns für neue Gläubige in einem bestimmten Gebiet dieser Nation, wo Christen ernsthaften Druck durch Familien und die Gesellschaft erleben. EHC-Teams haben Mühe mit der Nacharbeit und es ist schwierig, neue Christen mit örtlichen Gemeinden zu verbinden. Betet, dass Gott eingreift.

31 Dienstag
DEUTSCHLAND Bev. 81,000,000
2.07%

Betet heute mit uns für Gemeinden, in denen wir in den letzten Monaten die Vision und den Auftrag von EHC vorstellen konnten. Betet, dass sie sich für den Auftrag öffnen und in Partnerschaft mit dem EHC-Team mithelfen, jedes Haus in dieser Nation mit der Guten Nachricht von Jesus Christus zu erreichen.

EHC NEWS: AUS DER SCHWEIZ UND EUROPA



Deutschschweiz: Fast eine halbe Million Schriften verteilt

In der Deutschschweiz konnten wir im Jahr 2014 fast eine halbe Million evangelistische Zeitungen und Schriften verteilen. 909 Menschen haben positiv darauf reagiert (Anfrage um weitere Informationen, Bibelkurse, Entscheidungen für Jesus, etc.).

Verteilstatistik Deutschschweiz 2014

| | |
|-------------------------------------|---------|
| Erreichte Häuser | 368'604 |
| Verteilte evangelistische Literatur | 497'472 |
| Positive Reaktionen | 909 |

Wir sind sehr dankbar, dass wir innerhalb eines Jahres so viele Häuser und Familien mit dem Evangelium erreichen konnten. Im Jahr 2015 werden wir unseren Einsatz weiter intensivieren (vgl. Seite 7).

Im Jahr 2014 konnten wir ebenfalls aus der Schweiz total Fr. 42'595 an die Arbeit von EHC in anderen Ländern und an diverse Projekte weitergeben.

| | |
|--------------------|---------------|
| Albanien | 5.400 |
| Kreativer Zugang | 18.500 |
| Indien | 330 |
| Kenia | 25 |
| Liberia | 9.050 |
| Mexico | 8.000 |
| Übersetzung BFAM | 100 |
| Discovery Bible | 150 |
| Solar-Audioplayer | 400 |
| Weihnachtseinsätze | 640 |
| Total | 42.595 |

Ein ganz grosses Dankeschön an alle Spender, die diese Einsätze in der Schweiz und die Hilfe an Projekte im Ausland ermöglicht haben!

EHC im Welschland

Die ganze Stadt Lausanne wurde mit 42'000 christlichen Broschüren erreicht. Immer mehr Reaktionen treffen im Büro ein. «Mehrere Personen haben auf die Angebote von EHC reagiert, und das gab gute persönliche Kontakte» freut sich der Leiter von CMM Romandie, Philippe Beauseart. Hier ein Beispiel für viele Zeugnisse, ein Brief von U.: «Nach dem Besuch durch einen Mitarbeiter von EHC war diese Frau die ganze Nacht unruhig, und nachdem sie in der Bibel gelesen hatte, übergab sie ihr Leben Jesus Christus! Betet für sie und all die Leute, die am Suchen sind» Die systematische Verteilung wird in den nächsten Monaten in Yverdon-les-Bains weitergeführt.

Bosnien

Viele kleine verstreute Dörfer in diesem bergigen Land erhalten weiterhin das Evangelium. Trotz aller Schwierigkeiten hat EHC im letzten Jahr in jedem Monat durchschnittlich 20'000 Familien besucht. Kürzlich haben wir christliche Literatur in Gornji Vakuf in Zentral-Bosnien verteilt. Seit dem Krieg verläuft eine Front mitten durch die Stadt entlang der Hauptstrasse. Die Stadt ist in zwei Gebiete unterteilt: das eine katholisch (definiert durch die Kroaten) und das andere muslimisch (die Bosnier). «Jede Gemeinschaft hat ihre eigenen Infrastruktur» erzählt Radovan Trajkovski. «Die Stadt hat zwei Postämter und zwei Volksschulen...» Lasst uns für die Einheit der Gemeinde dort beten - das berührt die Herzen der Menschen.

Spanien

Dank der Zusammenarbeit von 23 Gemeinden und vielen einzelnen Christen erhielten gegen Ende letzten Jahres fast 70'000 Haushalte ein persönliches Zeugnis. Bereits 400 Personen haben sich für einen Bibelkurs mit dem Titel «Auf ein glückliches Leben» eingeschrieben. Im letzten Jahr wurden total 5 Millionen Familien besucht. Ein ganzer Satz von sechs neuen Traktaten ist jetzt erhältlich und wird für weitere Monate von intensivem Einsatz sorgen. Wir danken Gott und bitten ihn weiterhin um Segen bei der Planung und um finanzielle Ressourcen.



« WIE WÄRE ES, WENN WIR IN
UNSERER LEBENSZEIT DIE GANZE
WELT MIT DEM EVANGELIUM VON
CHRISTUS ERREICHEN WÜRDEN? »